



7 WOCHEN NEUE SICHT



ICH SEHE WAS, WAS DU
NICHT SIEHST

Liebe Familie,

„ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist...“ Kennt ihr das Spiel? Manchmal ist es ganz einfach zu erraten, was der andere sieht, manchmal findet man es einfach nicht heraus.

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – das gilt nicht nur für dieses Spiel, es ist mit vielen Dingen im alltäglichen Leben so. Ist euch schon mal aufgefallen, dass Erwachsene manchmal ganz andere Dinge sehen als Kinder? Erwachsene können zum Beispiel am Straßenrand über ein parkendes Auto sehen, oder in die Töpfe auf dem Herd schauen, ohne sich strecken zu müssen. Das nennt man eine andere Perspektive oder einen anderen Standpunkt haben, von dem aus ich etwas sehe.

Aber auch Kinder sehen manchmal ganz andere Dinge und ab und zu mehr als die Erwachsenen. Oft können sie über die kleinen Dinge viel besser staunen. Gelegentlich ist das für Erwachsene echt anstrengend: Ich wollte nur schnell zum Einkaufen und muss unterwegs noch die Ameisen, den tollen Stein, den Hund unseres Nachbarn und noch vieles mehr anschauen. Es ist schön, wenn ich mich darauf einlassen kann und Alltägliches neu bestaune.

Manches kann man auch erst auf den zweiten Blick erkennen, z.B. ob es sich hier auf dem Bild um zwei Köpfe oder eher um eine Vase handelt – findet ihr beides? Oder unsere Augen zeigen uns etwas, was in Wirklichkeit gar nicht da ist. Ein sich bewegendes Bild, 3D- Bilder oder Luftspiegelungen.



<https://pixabay.com/de/photos/malerei-kommerzielle-malerei-390089>



Probiert dieses Experiment aus! Es heißt „Loch in der Hand“.

Nehmt ein Blatt Papier und rollt es zusammen, schaut jetzt mit dem linken Auge hindurch und halte/haltet vor das rechte offene Auge direkt neben die Papierrolle die rechte Hand. Mit der Zeit erscheint ein „Loch“ in der rechten Hand, durch das ihr „hindurchseht“.

(Brillenträger bitte die Brille abnehmen ;-))

Unglaublich, oder? Woran das liegt? Unser Gehirn setzt die Bilder aus beiden Augen zusammen, deshalb könnt ihr das Bild aus der Papierrolle auch auf der Hand sehen.

Manchmal hat sehen auch gar nicht so viel mit den Augen zu tun. Sehen meint dann viel mehr, wie etwas für mich ist, wie ich etwas wahrnehme. Überlegt mal:

- Wie sehe ich meine Familie? Wenn ich meine Familie jemand anderem beschreiben müsste, was erzähle ich?
- Was läuft in unserer Familie gerade gut und woran arbeiten wir gerade?
- Kann ich bei jemand anderem etwas erkennen, das er/sie vielleicht gar nicht von sich weiß? Damit kann man übrigens wunderbar eine Runde „Ich sehe was, was du nicht siehst“ spielen. - Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist jemand, der sich ganz viel um andere kümmert /heute freiwillig den Tisch gedeckt hat, der mich mit einem Witz zum Lachen gebracht hat....





Jesus, du hast einen blinden Menschen geheilt.
Hilf uns, dass wir Verständnis füreinander haben trotz
unserer verschiedenen Perspektiven und Ansichten, dem
was uns wichtig ist und dem was wir sehen können.
Schenk uns den Mut, uns immer wieder auf andere
Sichtweisen einzulassen und unsere blinden Flecken zu
überwinden.
Hilf uns, einen dankbaren Blick auf das zu behalten, was um
uns herum ist.
Amen.

Eine Aktion von:

www.beziehung-leben.de



In Kooperation mit:



elternbriefe
du + wir
Eine Initiative der katholischen Kirche